

# GWGSpezial

## Wir für Sie



Sehr geehrte Kunden,

am 26. September dieses Jahres wurde in einem Festakt im Bürgerhaus unser Oberbürgermeister, Herr Wolfgang Rückert, aus dem Amt verabschiedet. Wenige Tage zuvor feierte er seinen 65. Geburtstag. Fast ein Vierteljahrhundert lenkte er die Geschicke der Großen Kreisstadt Niesky, und als Vorsitzender des Aufsichtsrates Kommunalen Unternehmen war er auch uns sowie der Bürgerhaus Niesky GmbH, der Stadtwerke Niesky GmbH und seit kurzem der Sport- und Freizeit Niesky GmbH eng verbunden. In seiner Amtszeit stellten wir frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens – nicht zuletzt zum Wohle unserer Mieter. Ob bei der Zuordnung des wohnungswirtschaftlichen Vermögens, der Regelung und Übernahme der sogenannten Altschulden, der erfolgreich abgeschlossenen Privatisierung von Wohnungen und Häusern, den verschiedensten Rückübertragungsfällen oder auch bei den geplanten und realisierten Baumaßnahmen, immer arbeiteten wir eng mit unserem Gesellschafter zusammen. Am 14. Dezember 2014 sind alle Nieskyer Bürger aufgerufen, ein neues Stadtoberhaupt zu wählen. An diesem für unsere Stadt so wichtigen Tag hoffen nicht nur wir auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Ein weiteres Ereignis fand in unserer Nachbargemeinde Rietschen statt. Wir konnten gemeinsam mit unseren Rietschener Mietern und Geschäftspartnern am 19. September 20 Jahre WGR Wohnungs-GmbH Rietschen im Wohngebiet „Am Wasserwerk“ feiern. Wir danken allen, die den Weg in unser Festzelt gefunden hatten sehr herzlich, vor allem für die vielen positiven Meinungen. Ein Wunsch wurde an diesem Tage vielfach geäußert – so etwas sollte bald wieder einmal stattfinden.

Neben den Feiern haben wir natürlich auch unsere anderen Aufgaben nicht vergessen, auch wenn der Abschluss der Modernisierungsarbeiten am Wohnhaus Plittstraße 36/38/40 am 14. August wiederum mit einer Feier begangen wurde. Hier haben wir über 330.000,00 € für 27 weitere Balkone, die Neugestaltung der Außenanlagen und die Umverlegung der Fernwärmeleitung investiert. Der Anbau von 8 Balkonen an das Wohnhaus Johannes-R.-Becher Straße 2/4 konnte im November ebenfalls abgeschlossen werden. Wir danken allen Mietern für ihr Verständnis während der Bauarbeiten, den ertragenen Baulärm und die unvermeidbaren Einschränkungen. Doch jetzt kommt die besinnliche Zeit.

Eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen

Ihr  
  
**Wilhelm Fischer**  
Geschäftsführer



Verzaubert liegt die Welt in weiß.  
Noch immer fallen Flocken leis.  
Verzaubert scheint die Sternzeit  
und immer wieder werden Herzen weit.

Monika Minder



Eltern: *Du sollst uns doch nicht anlügen!*

Kind: *Ich soll euch nicht anlügen?*

*Ich sag nur „Weihnachtsmann, Osterhase, Nikolaus“.*

## T H E M E N

Rechtsecke ....	S.2
Neuer Aufsichtsrat ....	S.2
Unsere neue Mitarbeiterin ....	S.2
Mieter helfen Mietern ....	S.2
Wussten Sie schon?	S.2
Mieten, bauen, schöner leben ....	S.3
20 Jahre WGR ....	S.4
Die Feuerwehr informiert ....	S.5
Nieskyer Gebäude ....	S.6
Glühweintag ....	S.6
Bürgerhaus - Veranstaltungsplan Rätsel ....	S.7
Mieterecke ....	S.8

## Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
GWG Niesky mbH

**Fotos:**  
GWG Niesky mbH

**Erscheinung:**  
halbjährlich

**Gestaltung und Druck:**  
Druck & Werbemedien Weber



## Rechtsecke

Thema: Bunte Wände

Wer beim Auszug seine Wohnung mit kräftigen Farbanstrichen und bunten Wänden zurückgibt, muss Schadenersatz zahlen. Das gilt auch, wenn Mieter laut Mietvertrag überhaupt nicht verpflichtet waren, Schönheitsreparaturen durchzuführen (BGH VIII ZR 416/12). Eine Neuvermietung der Wohnung mit roten, gelben und blauen Wänden sei praktisch unmöglich gewesen. Der Schaden des Vermieters habe darin bestanden, dass er die für breite Mietkreise nicht akzeptable Art der Dekoration beseitigen musste.



Quelle: MieterZeitung DMB Deutscher Mieterbund e.V. Nr. 1, Ausgabe Februar 2014

## Neuer Aufsichtsrat gewählt

Mit der Wahl des Stadtrates in Niesky und dessen neuer Zusammensetzung mussten auch die Mitglieder des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft neu gewählt werden. Neue **Vorsitzende** ist Frau **Beate Hoffmann**, Leiterin Finanzen in der Stadt Niesky. Mitglieder sind Herr **Wolfgang**

**Rückert**, Oberbürgermeister im Ruhestand; Herr **Bernd Funke**, Selbständiger Unternehmer (Elektroingenieur); Herr **Andreas Konschak**, Diplomingenieur; Frau **Steffi Schmidt**, Steuerberaterin/Leiterin einer Kanzlei und Herr **Norbert Polossek**, Technischer Mitarbeiter Qualitätssicherung – Friedensrichter.

## Unsere neue Mitarbeiterin seit November 2014

Frau Sylvia Wenisch wohnt in Niesky und ist 45 Jahre alt. Sie wird, während unsere Mitarbeiterin Frau Kathleen Wiedemann Mutterfreuden entgegenseht, in der Buchhaltung tätig sein. Bei allen Fragen zur Miete und Kautions wenden Sie sich bitte unter den bisher bekannten Kontaktdaten an Frau Wenisch. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



## Mieter helfen Mietern

Sei es die Fahrt zum Arzt oder zum Einkaufen, die Durchführung der Hausordnung, das Füttern der Katze *und, und, und* ...

immer sind Frau Monika Koch, Herr Norbert Wußmann (nicht im Bild) und Frau Johanna Jäckel mit Ehemann Manfred für Frau Ingrid Adomßent von der Ringstraße 12 da.

Gemeinsam mit Frau Adomßent, der es ein Herzensbedürfnis ist, ihren liebenswerten und hilfsbereiten Nachbarn in dieser Form einmal zu danken, übergab Herr Wilhelm Fischer unsere Gutscheine.



## Wussten Sie schon?

7,1 Milliarden Menschen lebten nach Berechnungen der Weltbank 2013 auf der Erde. Gegenüber 1990 hat die Weltbevölkerung damit um gut ein Drittel zugenommen. 2013 lebten die meisten Menschen in China (1,4 Milliarden) und Indien (1,3 Milliarden). Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Bevölkerung Indiens mit 1,2 Prozent deutlich stärker als die in China (0,5 Prozent). Weltweit am stärksten nahm die Bevölkerung von 2012 auf 2013 im Oman zu (+ 9,2 Prozent). Die Einwohnerzahl Omans war mit rund 3,6 Millionen aber

vergleichsweise gering. Mit Katar (+ 5,6 Prozent) und Kuwait (+ 3,6 Prozent) gehören zwei weitere Staaten der arabischen Halbinsel zu den fünf Nationen mit der größten jährlichen Bevölkerungszunahme. In vielen europäischen Ländern schrumpfte die Bevölkerung dagegen von 2012 auf 2013: Am stärksten nahm sie in Litauen ab (-1,1 Prozent). In Deutschland stieg die Bevölkerung laut Daten der Weltbank leicht um 0,2 Prozent an.

Quelle: wi Wohnungspolitische Informationen, Ausgabe 31. Juli 2014

## Mieten, bauen, schöner leben

Unter dieser Überschrift berichten wir seit einigen Jahren über das Baugeschehen in unserer Stadt. Es hat uns sehr gefreut, dass nach der Umfrage in der Sächsischen Zeitung die Wohnsituation in Niesky überdurchschnittlich positiv bewertet wurde. Sicherlich haben wir als größter

Wohnungsanbieter der Stadt auch einen Anteil daran. Damit unsere Wohnungen (noch) attraktiver und komfortabler werden, haben wir auch im jetzt zu Ende gehenden Jahr einiges getan.



Da wäre zunächst unser größtes diesjähriges Projekt – der Anbau von 27 Balkonen an unser Wohnhaus **Plittstraße 36/38/40**. Die Bewohner des Hauses konnten die neuen Balkone bereits im Sommer in Besitz nehmen. Ganz nebenbei wurden noch die Fußböden im Keller erneuert und die Außenanlagen neu gestaltet. Am Haus stehen jetzt eine Fahrradgarage und 13 neue Pkw-Stellflächen zur Verfügung.

Ein ähnliches Vorhaben wurde in der **Johannes-R.-Becher-Straße 2/4** realisiert. Hier waren beim Anbau von 8 Balkonen jedoch zusätzlich die Kellereingänge und die Fassade zu erneuern. Mit den bereits im Jahr 2011 aufgestellten 16 Balkonen in der **Konrad-Wachsmann-Straße 38/40 und 42/44** haben wir damit die Arbeiten in diesem Wohngebiet abgeschlossen. Die Kosten hierfür betragen ca. 300.000,00 €.



Einen größeren Bedarf gibt es auch bei der Renovierung der teilweise in die Jahre gekommenen Treppenhäuser. Oftmals ist es nicht die Zeit der letzten Renovierung, die hier eine Rolle spielt, sondern der Umgang mit und in den Treppenhäusern. In mehreren Gebäuden befinden sich auch noch alte Installationen und Stromzählerplätze, die diese Treppenhäuser zusätzlich renovierungsbedürftig erscheinen lassen.

In diesem Jahr haben wir die Hauseingänge und Treppenhäuser in der **Ödernitzer Straße 13 und 15** renoviert. Gleichzeitig wurden neue Wohnungseingangstüren und Treppenhausfenster eingesetzt. Eine neue Hauseingangstür, eine moderne Briefkastenanlage und die Erneuerung des Daches der Vorhäuser komplettieren die Arbeiten. Soweit wie möglich wurden dabei unnötige Barrieren im Eingangsbereich entfernt. Zur Sicherheit für alle Bewohner wurden – wie auch in dem Wohngebäude Plittstraße 36/38/40 – die Kellertüren durch Brandschutztüren ersetzt.



Endlich fertiggestellt werden konnte die Aufzugsanlage in unserem Ärztehaus **Hausmannstraße 7**. Alle Kunden, Patienten und Gäste können diese ab dem 13. August 2014 nutzen. In Verbindung mit dem neu geschaffenen Parkplatz sorgt dieser für besonders kurze Wege in die jeweiligen Arztpraxen oder in die Apotheke ohne jegliche Barrieren.

Damit ist das Ärztehaus jetzt „rollstuhlgerecht“. Der „alte“ Treppenlift hat damit ausgedient und wird abgebaut sobald wir einen Käufer gefunden haben. Der Aufzug selbst ist in der Zeit von Montag bis Freitag von 6:00 Uhr bis 19:00 Uhr und Sonnabend von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr in Betrieb.



Fertiggestellt wurde auch die neue Außentreppe am Gebäude **Rosenstraße 17b**. Damit entfällt eine unnötige zusätzliche Stufe auf dem Treppenpodest. Der Zugang zur Physio-

therapie und zur Zahnarztpraxis wird damit etwas erleichtert. Die Treppe wurde so angelegt, dass sie später mit einer rollstuhlgerechten Rampe nachgerüstet werden kann.

Im kommenden Jahr beabsichtigen wir eine umfassende Renovierung des Wohn- und Geschäftshauses **Muskauer Straße 2/4 / Zinzendorfplatz 5/6**, vielen besser als „Sibylle-Ecke“ bekannt. Geplant ist Dach und Fassade zu erneuern und Balkone anzubauen. Aber noch stecken wir mitten in der Planung.



## 20 Jahre WGR Wohnungs-GmbH Rietschen – Ein guter Grund zu Feiern

Gemeinsam mit unseren Rietschener Mietern feierten wir am 19. September ein zünftiges „Geburtstagsfest“, zu dem viele Gäste eingeladen waren und kamen.

Sowohl unsere langjährigen, treuen Mieter als auch Mieter, die erst kürzlich ihr Zuhause bei der WGR fanden, wurden herzlich willkommen geheißen.

Wir konnten auch Herrn Ralf Bremer als Bürgermeister und Herrn Eberhardt Meier als langjährigen Wegbegleiter der WGR begrüßen.

Inhaber und Mitarbeiter unserer Partnerfirmen, wie Herr Ingo Schuster, der an diesem Tag Geburtstag hatte, waren gern

gesehene Gäste und zeigten, dass sie sich mit der WGR als zuverlässigen Auftraggeber verbunden fühlen.

Wir freuen uns sehr, dass sich alle einig waren: Das war ein gelungenes Fest und sollte bald wiederholt werden. Man muss sicherlich nicht unbedingt wieder 20 Jahre warten ...

Übrigens: Am 11. Dezember findet unser diesjähriger Glühweintag statt, zu dem wir auch unsere Rietschener Mieter wieder herzlich einladen. Bei Bedarf wird ein Bus-Shuttle organisiert. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Dezember bei unserem Mitarbeiter Alexander Ullrich, wenn Sie von dem Angebot Gebrauch machen möchten.



## Ein weiteres Bild von der Geburtstagsfeier - 20 Jahre WGR Wohnungs-GmbH Rietschen



## Die Feuerwehr informiert :

### *Leerstehendes Haus für Übungszwecke durch die Feuerwehr Niesky-Stadt*

Am Freitag, dem 08.08.14 führte die Feuerwehr Niesky-Stadt gemeinsam mit den Ortsteilen Kosel und Stannewisch ein intensives Atemschutztraining durch. Hier wurden die Kellerräume des leerstehenden Dewog-Hauses auf der Nieskyer Käthe-Kollwitz-Straße genutzt. Die Ausbildung wurde mithilfe von Abdunkelung der Räume und dem Bekleben der Maskenscheiben unter schlechtesten Sichtbedingungen durchgeführt, sodass die taktischen Grundsätze beim Bewegen und Absuchen des Kellerbereichs unabdingbar waren. Jeder der sieben Trupps hatte letztlich ein separates Szenario, wie das Auffinden und Retten von Personen oder die Bergung von gefährlichen Gütern zu bearbeiten. Ebenfalls musste ein Trupp nach dem "Teileinsturz" eines Kellerflügels befreit werden. Sechs Kameraden ohne Atemschutzauglichkeit sorgten im Rahmen der Atemschutzüberwachung für Sicherheit und probten so auch die Einsatzstellenkommunikation. Letztlich war die Übung überaus erfolgreich, da das Ausbilderteam neben sehr guten Leistungen der einzelnen Truppe auch das Potenzial für weitere Schulungen erkennen konnte und wir die zukünftige Ausbildung so effektiver gestalten können.

Besonderer Dank gilt Herrn Fischer und Herrn Hänsch von der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Niesky für die komplikationslose Unterstützung.

Eine weitere Übung wurde am 22.08.2014 mit dem Schwerpunkt Rettung / Selbstrettung über tragbare Leitern sowie Drehleiter durchgeführt.



## Nieskyer Gebäude und ihre Geschichte

### Das Dewog-Haus,

das Gebäude in der Käthe-Kollwitz-Straße 2/4, Königshainer Straße 9, irrtümlicher Weise oft Dewag-Haus genannt, war ursprünglich im Besitz der Deutschen Wohnungsfürsorge AG für Beamte, Angestellte und Arbeiter, kurz DEWOG genannt. Mit Datum vom 18.08.1930 übersandte diese das Baugesuch für die Errichtung von 2 Wohnhäusern in der damaligen Dr.-Glitsch-Straße an die Gemeinde Niesky.

Das Gebäude wurde in Massivbauweise mit Ziegelsteinen geplant, des Weiteren sollten sämtliche Wohnräume Doppelfenster und Füllungstüren, zum Teil gesetzte, zum Teil transportable Öfen sowie transportable Kochherde erhalten.

Entworfen wurde das Bauvorhaben vom Architekten Albrecht Jäger aus Breslau. Die statischen Berechnungen erbrachte der Bauunternehmer, Architekt und Maurermeister Friedrich Schulze aus Niesky, Bauherr war die

Tochtergesellschaft der Dewog, die Niederschlesische Kleinwohnungsbau GmbH mit Sitz in Breslau.

Die Gemeinde Niesky hatte noch einige Änderungswünsche. Nach deren Ausführung wurde am 30.10.1930 die baupolizeiliche Genehmigung erteilt. Die Gebühr für die Baugenehmigung des 24-Familienhauses betrug 48 RM (Reichsmark). Die Bauarbeiten gingen zügig voran und so erfolgte bereits im August 1931 die Rohbauabnahme.

Während der Herrschaft des Nationalsozialismus, im Zuge der Zerschlagung der Vermögenswerte der Dewog, wurde das Gebäude dem Besitz der „Neue Heimat“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der deutschen Arbeitsfront zugeführt und die damalige Dr.-Glitsch-Straße in Sudetenstraße umbenannt.

In der Nachkriegszeit erfolgte die

ausgestattet und im Keller entstanden Gemeinschaftsbäder.

1992 wurden die Vermögenswerte neu zugeordnet. Das „Eigentum des Volkes“ ging in den Besitz der Stadt Niesky über. Die Grundstückübertragung der Stadt Niesky an uns, der GWG Niesky mbH, mit allen Rechten und Pflichten der darauf befindlichen Gebäude und natürlich auch den Altverbindlichkeiten erfolgte 1996.



Nachdem der Teil des Hauses Königshainer Straße 9 2001 umfassend saniert und die Fassade 2004 neu gestaltet wurde, erhielten wir völlig überraschend Post eines Rechtsanwaltes, der die Restitutionsansprüche der BGAG Immobilien Ost GmbH, kurz BIO, vertrat. Rückübertragungsansprüche auf gewerkschaftliche Vermögenswerte, die im Gebiet der ehemaligen DDR zwischen 1933 und 1945 entzogen wurden, mussten geprüft werden. Nach Klärung der Eigentumsverhältnisse und

Zuführung in das Volkseigentum in die Rechtsträgerschaft der Stadt Niesky und die Straße erhielt ihren heutigen Namen Käthe-Kollwitz-Straße. Die Verwaltung der Immobilie übernahm der VEB Kommunale Wohnungsverwaltung und später 1974 der VEB Gebäudewirtschaft Niesky.

1977 erfolgte der Anschluss der Häuser an die zentrale Abwasserleitung, 1985 dann die Modernisierung nach ökonomischen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Wohnungen wurden zum Teil mit transportablen Duschkabinen

gegen eine von uns geleistete Abstandszahlung kam es zur Einigung zwischen uns und der BIO.

In den nächsten Jahren ist für das Wohnhaus Käthe-Kollwitz-Straße 2/4 eine umfassende Sanierung geplant. Barrierefreie Wohnungen werden entstehen und diese sind bereits schon heute sehr gefragt. Bis es soweit ist müssen wir uns noch etwas gedulden und dürfen schon jetzt auf das alte-neue Haus gespannt sein.

## Herzliche Einladung zum Glühweintag

Wer zum Jahresausklang trotz der vielen Weihnachtsmarktbesuche noch ein klein wenig Appetit auf Glühwein oder Kaffee und Stollen hat, der ist bei uns in der Horkaer Straße 8 am Donnerstag, dem 11. Dezember 2014 ab 9:00 Uhr herzlich willkommen.

Für alle, die unser Rätsel knacken und den ausgefüllten Abschnitt aus der Mieterzeitung dazu mitbringen, wartet wie immer eine kleine Überraschung (aber nur, solange der Vorrat reicht).

Also dann: Bis zum 11. Dezember!





## Bürgerhaus Niesky – Veranstaltungen I. Halbjahr 2015

— Auswahl —



- |                  |  |
|------------------|--|
| 4. Januar        | <b>Neujahrskonzert des Landkreises Görlitz</b><br>3. Philharmonisches Konzert „Schwanensee“  |
| 11. Januar       | <b>Winterzauberland</b><br>Mit Ricky King, Bert Beel, Gaby Baginsky, Bata Illic u.a.   |
| 17. Januar       | <b>Thomas Rühmann &amp; Band „Falsche Lieder“</b><br>Der „TV-Arzt“ aus der beliebten Sendung „In aller Freundschaft“                                   |
| 25. Januar       | Darf ich bitten?<br>Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant  |
| 6. Februar       | <b>Sternstunden des volkstümlichen Schlagers</b><br>Ihre Lieblingsstars aus dem Fernsehen u.a. Judith & Mel, Gaby Albrecht, Willi Setz vom Naabtal Duo |
| 8. Februar       | <b>Grenzenlos Expedition – Abenteuer pur!</b><br>DIA-Vortrag mit Gil Bretschneider   |
| 14. Februar      | <b>Faschingsveranstaltung des KCN Niesky</b>   |
| 22. Februar      | Darf ich bitten?<br>Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant  |
| 27. Februar      | <b>City exclusiv</b><br>Das Beste unplugged  |
| März             | <b>DIA-Vortrag „Korsika“</b><br>mit Sven Oyen  |
| *in Vorbereitung | Walter Plathe als Gast   |
| 29. März         | Darf ich bitten?<br>Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant  |
| 18. April        | <b>Niesky in Mode</b><br>Tanz und Unterhaltung   |
| 26. April        | Darf ich bitten?<br>Tanz zur Kaffeezeit in unserem Restaurant  |



*Unser Glühweintag...  
Herzliche Einladung zum Glühweintag...*

So oder so ähnlich laden wir Sie nun schon viele Jahre gern zu unserem Glühweintag ein.

Wann war eigentlich unser erster Glühweintag?

1995

2001

2005

Name \_\_\_\_\_ Anschrift \_\_\_\_\_

Bitte bringen Sie diesen Abschnitt (richtige Lösung ankreuzen) persönlich zum Glühweintag mit und es erwartet Sie eine kleine weihnachtliche Überraschung (solange der Vorrat reicht).





Telefonnummern und E-Mail-Adressen

Anne Steinert  
Wohnraumvergabe  
03588 2516-33  
anne.steinert@gwg-ny.de

Torsten Hänsch  
Mietverträge  
03588 2516-34  
torsten.haensch@gwg-ny.de

Marita Neumann  
Werner Adler  
Reparaturannahme/  
Baubetreuung  
03588 2516-14  
03588 2516-38  
marita.neumann@gwg-ny.de

Alexander Ullrich  
Bewirtschaftung WGR  
Wohnungs-GmbH Rietschen  
Gewerberaumvermietung  
03588 2516-35  
alexander.ullrich@gwg-ny.de

Sylvia Wenisch  
Mietenbuchhaltung  
03588 2516-20  
marita.walther@gwg-ny.de

Marita Walther  
Betriebskostenabrechnung  
03588 2516-20  
silvia.glied@gwg-ny.de

**Weihnachten 2014**

**55 Jahre in der gleichen Wohnung Zinzendorfplatz 4 in Niesky**

von Paul Kuch

Als meine Frau und ich am 03.10.1959 die Schlüssel zu der Wohnung Zinzendorfplatz 4 bekamen, freuten wir uns riesig. Heute würde man anstelle dessen vielleicht sagen: „Wie ein Sechser im Lotto“.

Mancher Leser dieses Artikels wird sagen: „Jetzt übertreibt er aber maßlos.“ Aber versetzen sie sich bitte einmal in jene Zeit. Das Bauobjekt (44 WE) jetzt Zinzendorfplatz 4/4a, Muskauer Straße 1-3, Poststraße 2-4, war das erste Neubauobjekt, das nach Ende des 2. Weltkrieges auf dem (und am) Zinzendorfplatz gebaut wurde. Die Gebäude des Platzes waren größtenteils durch Kriegseinwirkungen zerstört.

Wir beide, meine Frau und ich, hatten, obwohl schon beide Mitte 20 Jahre alt, noch nie ein eigenes Zimmer geschweige denn eine eigene Wohnung besessen (heute unmöglich). Und jetzt bekamen wir eine auf diesem Platz, der heute verschiedentlich „Gute Stube Nieskys“ genannt wird, zugewiesen.

1959 war es das erste Weihnachten, das wir in dieser Wohnung feiern durften und dieses Jahr ist es das 55. Weihnachten, das ich hier begehen darf. Man denkt unwillkürlich über diese Zeitspanne nach an solchen Tagen.

Ich bin mit meiner Wohnung sowie deren Vermieter, der GWG Niesky mbH, sehr zufrieden und möchte mich bedanken für die immer freundliche und korrekte Behandlung durch die Mitarbeiter der GWG Niesky mbH.

Obwohl der Bau seinerzeit kein AWG-Bauvorhaben war, mussten wir ca. 500 Aufbauarbeitsstunden leisten, die uns jedoch noch nicht die Garantie gaben, einmal eine Wohnung in diesem Neubauobjekt zu bekommen. Wohnungen waren damals ganz rar.

Heut ist es für Wohnungssuchende in Niesky kein Problem eine „Wunschwohnung“ zu bekommen und das ist auch gut so. Doch manchmal ist mir zumute als ob mancher „Neumieter“ (bitte verzeihen sie mir diesen Ausdruck) den Wert einer eigenen Wohnung nicht genügend zu schätzen weiß.

Ansichts der gegenwärtigen Kriege im Irak, in Syrien, in der Ukraine und vielleicht noch anderswo, deren verheerende Auswirkungen wir fast täglich im TV serviert bekommen, muss ich unwillkürlich an mein eigenes Schicksal denken. Ich selbst bin Heimatvertriebener und habe als sogenanntes Kriegskind die Auswirkungen des 2. Weltkrieges sehr negativ zu spüren bekommen. Ich bin katholischer Christ und danke dem Herrgott, dass ich noch lebe und dass ich trotz mancher Tiefschläge mich relativ gut entwickelt habe.

Mir ist es daher eine Herzensangelegenheit angesichts der gegenwärtig sehr hohen Zahlen von Kriegsflüchtlings und Asylanten, dass wir Deutsche uns dieses Notstandes besonders bewusst werden und solidarisch mit denjenigen sind, denen es unverschuldet nicht so gut geht, vielleicht ausgebombt sind, vertrieben wurden, ihre Wohnung verloren haben oder sogar ihr Leben geben mussten.

Auch hier ist ersichtlich, was für ein unschätzbare Wert eine eigene Wohnung ist, in der man geborgen ist und sich wohlfühlt.

In Erwartung des Weihnachtsfestes 2014, das ich zum 56. Mal in diesem Haus begehen werde, möchte ich alle Leserinnen und Leser dieses Artikels darum bitten, dass man immer an den Grundtenor von Weihnachten denken und danach handeln sollte, der da heißt:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden“.

Allen, die diese Zeilen lesen, wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachten 2014.



Stundenerfassungskarte für eine Wohnung (hier 500 Stunden zu leisten)

1959 - Wohnung im Bau

Winter 1960